

gerichtet.
15.12.24

Berlin-Dahlem, den 13^{ten} Dez. 1924.
Miquelstraße 86.

Lieber Freund Fuchs!

Aus Mittwoch, 10. D. sendete ich Ihnen folgenden
Telegramm mit bezogener Antwort:

"Lieber Herr Fuchs, Ihre Antwort wegen
Ihrer Verleumdung unermesslich; Handhabung bis
Ende, wenn nicht Verhaftung; für mich
nach dem Brief nicht notwendig. Bitte nicht
antworten, wenn möglich. Fuchs."

Diese Antwort habe ich bis zum Ende nicht von
Ihnen erhalten und kann ich Ihnen nur noch mit mir
von dem unermesslichen Leidensgefühl zu sprechen
nach dem ich den Text, das die Angelegenheit das
mich für die Zeit.

Die Fuchs mir Ende Oktober: "Dies mußte ab
so wissen, daß das Gute nicht mit meinem
Bekanntwerden kollidiert." Aber diese Verleumdung
Ihre Antwort vorzubereiten? Und was ist ab zu
klären, daß die Reaktion die Aufführung mit dem
sindgültig festsetzt und meine Person was
mit Beweisen auf Ihre Verleumdung (nach dem
Text der Zusammenfassung) bis zum Ende hinaus über
mich maßgebend ???

Die Antwort, wie sich ich Ihre Unerschrockenheit zeigen,
und was ich mich seit langer Zeit von Ihnen das
Gute entgegen. Bitte ich aber nicht bald einen
Bescheid von Ihnen erhalten, die mich die Unerschrockenheit
gibt, daß mich Ihnen nach dem was ich über
habe, die Bitte zu zeigen, je mehr ich - wie bitte

wird es nicht mehr kiten - dass Gedanke eines mehr-
wertigen Leptänen reifbar.

Mit herzlichem Grusse

So gut wie

Ludwig Fulda

2



